

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

23.1.1817 (Nr. 23)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 23. Donnerstag, den 23. Januar. 1817.

Freie Stadt Frankfurt. (Handelsnachrichten.) — Hessen. — Frankreich. (Deputirtenkammer. König. Eröffnung der polytechnischen Schule. Benj. Constant.) — Niederlande. — Oestreich. (Bedorftende Abreise der königl. baier. Herrschaften. Gefährliche Krankheit des Fürsten von Schwarzenberg.) — Baden. (Karlsruhe.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Jan. (Handelsnachrichten.)

Im Handel ist es jetzt bei uns ziemlich stille. Kolonialwaaren, vorzüglich Kaffee, Melis, Kandis, Pfeffer ic. sind sehr flau; dagegen steigen Reis und alle sonstigen zum Leben nöthigen Artikel fortwährend im Preise. Brandtwein gilt 70 fl., Cognac 130 bis 150 fl., Rum geht auch in die Höhe, und kostet 88 bis 96 Rthlr. Vielen Mangel verspürt man besonders in Sämereien, was für die ausgedehnte Gärtnerei, welche Frankfurt besitzt, um so empfindlicher ist. Man ist daher gezwungen, die meisten Gemüß-, Salat-, Zwiebelsämereien ic. zu theuren Preisen aus Frankreich kommen zu lassen, wo inzwischen die Borräthe auch nicht sonderlich groß sind, da durch den verfloffenen nassen Sommer diese Gewächsorten selten zur nöthigen Reife kamen, um Samen zu treiben. Der Diskonto schwankt zwischen 6 und 7 pCt. — Von sämtlichen in neuerer Zeit hier ausgebrochenen bedeutenden Fallimenten kann keines als ein eigentlicher Bankerot angesehen werden, indem bei sämtlichen Fallirten die Aktiva die Passiva übersteigen, nur mit dem Unterschied, daß erstere nicht in baarem Gelde vorhanden sind, sondern theils in Waaren, theils in Staatspapieren.

Hessen.

Darmstadt, den 22. Jan. (Arretirungen im verfloffenen Jahre.) Im verfloffenen Jahre wurden durch das großherzogl. hess. Landdragoner- und Schützenkorps arretirt, und an die Behörden abgeliefert: 56 inländische Deserteurs, 9 inländ. Refractairs, 72 ausländ. Deserteurs, 4 Straßenräuber, 31 Diebe, 20 Wilddiebe, 23 Holzdiebe, 340 Landstreicher, 2 Zolldefraudanten,

2 Salzdefraudanten, 3 Chausseedefraudanten, 14 Falschmünzer, im Ganzen 576.

Frankreich.

Paris, den 18. Jan. (Deputirtenkammer.) In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde, nach einer kurzen Diskussion, der Gesetzentwurf über die Pressfreiheit, oder vielmehr über das bei den verminderten des Gesetzes vom 21. Okt. 1814 in Beschlag genommenen Druckschriften zu beobachtende Verfahren (s. das Nähere darüber in No. 346 v. v. J.) mit einer kleinen Abänderung durch eine Majorität von 145 gegen 14 Stimmen angenommen.

(König.) Der König hält sich noch immer in seinen Appartements. Indessen fängt, wie verlautet, das Gehen ihm an leichter zu werden, und man glaubt, daß er nächster Tage die Messe in der Schloßkapelle werde hören können. Gestern empfingen Se. Maj. durch die Mitglieder des Bureau der Deputirtenkammer, mit dem Präsidenten, Baron Pasquier, an der Spitze, den Tags vorher angenommenen Gesetzentwurf über die individuelle Freiheit.

(Eröffnung der polytechnischen Schule.) Gestern hatte hier die feierliche Eröffnung der neuen polytechnischen Schule statt. Der Herzog von Angouleme war gegenwärtig, und antwortete auf die an ihn von dem Präsidenten des Oberschulraths, Herzogs de Doudeauville, und des Professors der schönen Wissenschaften und der Geschichte, Lime-Martin, gehaltenen Anreden: Ich habe das Vertrauen, daß unter der Leitung so ausgezeichnete Gelehrten, und unter der Aufsicht eines Vorstands, der sich so sehr durch seine Grundsätze und Talente empfiehlt, die Jünger der kön. polytechnischen Schule

lernen werden, Gott, dem Könige und dem Vaterlande gut zu dienen. Wenn sie unverrückt dieses Ziel im Auge behalten, so werden sie stets in mir einen eifrigen Fürsprecher bei einem Souverain finden, der sein Glück in der Aufmunterung von allem, was den französischen Namen verherrlichen kann, sucht. Die mir ausgedrückten Empfindungen habe ich mit Rührung vernommen; was man mir schmeichelhaftes gesagt hat, verdiene ich wohl nicht; aber es wird mein festes Bestreben seyn, mich dessen würdig zu machen.

(Gen. Woronzow.) Vorgestern ist der kaiserl. russ. Gen. Woronzow mit den Offizieren seines Gen. Stabs, die ihn hierher begleitet hatten, nach seinem Hauptquartier Maubeuge zurückgekehrt.

(Türkischer Konsul zu Marseille.) In den ersten Tagen dieses Monats ist Demetrius Capuda, als Gen. Konsul der ottomannischen Pforte, zu Marseille angekommen, und hat sogleich von seiner Stelle Besitz genommen.

(Schiffsnachricht.) Das Linienschiff, le Courageur, ist am 12. d. von Cherbourg zu Brest eingelaufen.

(Benj. Constant.) Nach langem Schweigen hat der freimüthige Benjamin Constant wieder eine interessante Flugschrift herausgegeben. Sie führt den Titel: De la doctrine politique qui peut réunir les partis en France. Bekanntlich war Hr. Constant einer der wenigen Franzosen, die unter Bonaparte's eisernem Scepter ihren frühern freisinnigen Grundsätzen nicht allein treu geblieben sind, sondern sie auch bei jeder Gelegenheit mündlich und schriftlich auf der Rednerbühne, wie in Privatziakeln, mannhaft und unerschrocken geäußert haben. Als Mitglied des Tribunats mußte er, da der Chef der damaligen Konsularregierung seine noch beschränkte Gewalt immer mehr ausdehute und dem Despotismus zueilte, nothwendig von der Opposition seyn, weshalb er auch mit seinen Meinungsgegnern durch einen Gewaltstreich aus dieser Versammlung von Repräsentanten verdrängt wurde. Als in der Folge der Alleinherrscher kein anderes Gesetz mehr kannte, als seinen eisernen Willen, verließ Hr. Constant Frankreich, und fand in Norddeutschland, vorzüglich bei seinem Freunde Willers in Göttingen, eine Freistätte, wo er, selbst unter drückenden Verhältnissen, mehrere geistreiche politische Schriften verfertigte. Nach Bonaparte's Sturz kehrte er nach Paris zurück, und wirkte, so viel er ver-

mochte, jedoch meist vergeblich, zur Aufstellung liberaler Grundsätze. Als Napoleon von Elba zurückkam, war er im Begriff, Frankreich neuerdings zu verlassen. Allein er wurde unvermuthet in die damals niedergesezte Konstitutionskommission berufen, und glaubte diesem Ruf folgen zu müssen. Diese Epoche seines politischen Lebens liegt noch im Dunkeln; wir werden, wie es heißt, in kurzem von ihm selbst Aufschluß darüber erhalten. Zu Anfang des verfloffenen Winters, als der ultraroyalistische Terrorismus durch die Majorität der damaligen Deputirtenkammer systematisch organisiert wurde, reiste Hr. Constant nach England, und kehrte von dort erst zu Anfang dieses Winters zurück, nachdem durch die Wirkungen der königl. Verordnung vom 5. Sept. das konstitutionelle System die Oberhand erhalten hatte.

Am 17. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60, und die Bankactien zu 1135 Fr.

Niederlande.

Brüssel, den 17. Jan. (Schuldenwesen.) Die östreichisch-belgische Liquidationskommission hat bekannt gemacht, daß alle nach dem 1. März d. J. vorgelegt werdenden Schuldurkunden ein Jahr Zinsen verlieren werden.

(Ankunft des Hrn. Turrot von Paris.) Vor einigen Tagen ist Hr. Jos. Turrot von Paris hier angekommen, wie man glaubt, in gewissen Aufträgen. Hr. Turrot war Gen. Sekretär des Polizeiministeriums unter dem Direktorium, am 18. Brumaire und unter der kaiserl. Regierung; erster Polizeirath im J. 1814 und Gen. Polizeilieutenant während der 100 Usurpationstage; seit der Rückkehr des Königs ist er wieder erster Polizeirath.

(Truppeneinschiffung nach Java.) Am 14. d. ist das 22. Bataillon, Oberstlieut. Horn, von Harlem nach dem Helder abgegangen, um daselbst nach Java eingeschifft zu werden.

Oesterreich.

Wien, den 16. Jan. (Bevorstehende Abreise der königl. bairischen Herrschaften etc.) Die Abreise Sr. Maj. des Königs von Baiern ist dem Vernehmen nach auf den 26., die Ihrer Maj. der Königin und der beiden Prinzessinnen auf den 27. festgesetzt. F. J. königl. M. M. besuchen öfters in Gesellschaft des Kaisers beide Hoftheater. Morgen soll in den Appartements Ihrer Maj. der Kaiserin der erste Hofball gehalten werden, wozu

die Gemahlinnen der fremden Gesandten eingeladen sind. — Ihre kais. Hoh. die Frau Erzherzogin Marie Beatrix von Este, verwitwete Herzogin von Modena, ist seit ihrer Rückkunft aus Modena noch nicht öffentlich bei Hofe erschienen, sondern lebt in größter Zurückgezogenheit. — Vorgestern Vormittags wurden Se. Durchl. der Feldmarschall und Hofkriegsrathspräsident Fürst Karl von Schwarzenberg vom Schlag gerührt, und dessen rechte Hand und Fuß gelähmt. Der Fürst blieb mehrere Minuten bewusstlos, die Sprache kehrte jedoch zurück, und alles läßt Hoffnung zur Wiederherstellung fassen. Die Nacht auf den 15. brachte er ruhig zu, obgleich einige leichte Anfälle Besorgnisse erregten. Die Theilnahme an dem verdienten Feldherrn spricht sich unter allen Volksklassen lebhaft aus. — Dem Vernehmen nach ist der Feldmarschalllieutenant Graf Wallmoden zum Kommandirenden im Königreich Neapel, an die Stelle des die östreich. Dienste quittirenden Grafen Nugent, ernannt, und soll nach seiner Rückkunft von Hannover, wohin er sich in Familienangelegenheiten begab, auf seinen Posten abgehn. — Die Geschäftlosigkeit nimmt hier fortwährend zu, und dieser Tage sahen sich sechs bis acht kleinere Kaufleute genöthigt, ihre Zahlungen einzustellen. Man spricht von Errichtung einer Diskontobank, um dem drückenden Geldmangel abzuhelfen; es ist jedoch darüber nichts zuverlässiges

bekannt. — Die Thätigkeit unsrer Regierung bei der gegenwärtigen Theuerung ist hinter jener der übrigen Staaten nicht zurückgeblieben, und ihrer Fürsorge verdanken wir einen beträchtlichen Aufkauf aller Fruchtgattungen, der uns nicht allein vor Noth sichert, sondern auch auf die Preise Einfluß haben muß. Wirklich sind an den letzten Markttagen die Brodfrüchte um 8 bis 10 fl. der Meizen wohlfeiler geworden, und der Haber, der bereits 11 fl. galt, kostet 7 fl. 15 kr., ein Preis, der, wenn man unsern Kurs berücksichtigt, gewiß nicht übertrieben ist. Wenn sich dieses Jahr nur einigermaßen freundlich zeigt, so wird auch in den bedrängten Gegenden der Nothstand aufhören. — Der Fasching läßt sich hier nicht vertheilhaft für die Inhaber der Belustigungsörter an. In der Redoute waren am 12. keine 500 Personen, und der Privatbälle sind ungemein wenig. Theils verbietet die große Theuerung, auf Ergötzlichkeiten zu denken; theils ist man in mehreren Familien so menschenfreundlich, die sonst für Lustbarkeiten bestimmten Summen zu milden Zwecken zu verwenden. — Der Jhr. v. Braun, der schon einmal die Leitung der Wiener Hoftheater über sich hatte, wird dieselbe ebenstens neuerdings übernehmen. — Am 15. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 379½ Ufo und zu 372½ zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 380½ (Abends 6 Uhr zu 381).

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Januar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	28 Zoll 27 ⁷ / ₈ Linien	3 ¹ / ₈ Grad über 0	74 Grad	Südwest	etwas heiter wenig heiter Trübung
Mittags 2	28 Zoll 27 ⁷ / ₈ Linien	5 ¹ / ₈ Grad über 0	71 Grad	Südwest	
Nachts 11	28 Zoll 27 ⁷ / ₈ Linien	4 ¹ / ₈ Grad über 0	71 Grad	Südwest	

NB. In den Beobachtungen vom 21. lese man beim Barometer für 28 Zoll 6 ²/₁₀ Linien, nur 1 ²/₁₀ Linien.

Karlsruhe, den 22. Jan. (Auszug aus dem neuesten großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt.) Se. königl. Hoheit der Großherzog haben, nachdem die Ausfuhr der Früchte aus dem Großherzogthum Hessen verboten worden, und nunmehr fast in allen benachbarten Staaten theils gänzliche Sperren angeordnet sind, theils weit höhere Ausgangszölle, als im Großherzogthum Baden, bestehen, sich unterm 21. d. veranlaßt

gefunden, unter Aufhebung der Verordnung vom 4. Nov. v. J. folgendes zu verordnen: 1) Die Ausfuhr der Grundbirn ist gänzlich verboten. 2) Von Kernen, Weizen, Erbsen, Linsen, Welschkorn und Hirsen sind vom Malter neuen Maases 8 fl., von Rocken (Korn), Gerste, Ackerbohnen und Mischelfrucht 6 fl., von Dinkel (Spelz) und Einorn 4 fl., von Haber 4 fl., vom Zentner Mehl 4 fl., vom Malter Mehl 6 fl., und von

Frucht- und Grundbirn-Brandtwein vom Fuder 60 fl. an Ausfuhrzoll zu erheben. 3) Die durch die Accis- und Ohmgeldsordnung bestimmten Vergütungen für Brandtweine aller Art bleiben aufgehoben. 4) Der Ankauf der Kartoffeln im Innern, zum Zwecke des Brandtweinsbrennens, ist bei Konfiskationsstrafe verboten. 5) Die heimliche Ausfuhr der unter Art. 1 und 2 benannten Gegenstände wird, nebst der Konfiskation, noch mit 25 Reichsthalern bestraft. 6) Der reine Ertrag der Ausgangszölle soll, nach der Verordnung vom 24. Dez. v. J., zur Bildung eines allgemeinen Unterstützungsfonds fernerhin verwendet werden.

Todes-Anzeige.

Unser Bruder und Schwager, Nikolaus Zöllikoffer, Buchhalter bei der Großherzogl. Badischen General-Staatskasse in Karlsruhe, starb den 15. d. M., Nachmittags um halb 3 Uhr, in einem Alter von 26 Jahren 2 Monaten und 12 Tagen, nach einem 10monatlichen schmerzhaften Krankenlager, an der Auszehrung. Diesen für uns traurigen Todesfall machen wir sowohl des Seligen als unsern verehrtesten Freunden und Verwandten mit der Bitte bekannt, uns mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, und die uns bisher erwiesene Freundschaft gütlich fortzusetzen.

Lörrach und Weil, den 18. Jan. 1817.

Friedrich Weßler, Sattlermeister.

Maria Barbara Weßler, geb. Zöllikoffer.

Franz Bruder.

Euphrosine Bruder, geb. Zöllikoffer.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 24. Jan., werden Herr und Mad. Fay, ehemalige Mitglieder des Theaters Feydeau zu Paris, welche schon in mehreren Städten Deutschlands, zuletzt in Frankfurt, mit ausgezeichnetem Beifall auftraten, eine zweite Vorstellung, mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zu geben die Ehre haben, nämlich: Adolph und Klara oder die beiden Gefangenen, komische Oper in 1 Akt; Musik von d'Alayrac. Camilla oder das unterirdische Gewölbe, Oper in 2 Akten; Musik von d'Alayrac. Die Fee Urgel oder was den Damen gefällt, Feen-Oper in 1 Akt, von Favart. Zwischen dem ersten und zweiten Stück wird Hr. Fay einige Couplets von seiner Komposition, von Mad. Fay auf dem Pianoforte akkompagnirt, singen, als: Amour et Rose etc. l'Amour et le Medecin etc. und La Volière etc.

Baden. [Liebhaber-Theater.] Dienstag, den 28. Jan. Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Sr. kön. Hoheit des Großherzogs: Die Wanderung zur Schau-bühne auf Karlsberg, Singspiel in 1 Akt, vom Major Kessler; hierauf: Der Korb, in 2 Akten, von Dilg; zum Schluß: Die beiden Lanten, Lustspiel in 1 Akt, von Brezer. Der Ertrag für die Armen.

Literarische Anzeigen.

Von folgenden Schriften sind wieder Exemplare angekommen:

Wagners allgemeines magisches Zauberlabirinth. Eine Beschreibung der besten und unterhaltendsten

magischen, Gemischen, optischen, arithmetischen und mechanischen Kunststücke. Zum Zeitvertreib und gesellschaftlichen Unterhaltungen. 4te Aufl. Preis 2 fl. 40 kr.

L'Escamoteur habile, ou l'art d'amuser agréablement une société, contenant les tours de cartes et de passe-passe les plus nouveaux, l'art de faire des chansons impromptu, les principes du jeu de gobelets etc. etc.; par F. Galien. geb. Preis 3 fl. 20 kr.

Zu haben bei S. Braun in Karlsruhe.

Ankündigung.

Der Gesellschafter, oder Blätter für Geist und Herz.

Mit diesem Titel gebe ich, vom 1. Jan. 1817 an, eine Zeitschrift heraus. — Neben mannigfacher Unterhaltung im Schreiben nach Wahrheit und im Spiele der Laune und Satyre, werden Zeitgeschichte und die Neuigkeiten der Künste und Literatur beachtet. Von bedeutenden Mitarbeitern unterstützt, will ich mich beeifern, meinem Unternehmen Antheil zu gewinnen.

Berlin, den 24. Nov. 1816.

F. B. Subig,

Professor der Kön. Akademie der Künste.

Von dieser Zeitschrift erscheinen in unserm Verlage wöchentlich vier Nummern (Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend) in 4to und mit einer Biette, welche bei jedem Monat wechfelt, und von einer Bezug habenden Erzählung begleitet ist. Außerdem werden, von Zeit zu Zeit, Kupferstich-, Holzschnitt- und Musikbeilagen gegeben.

Alle Beiträge sind an Hrn. Professor Subig, oder an unsre Firma zu adressiren, von Nichtaufgesandten erbitten wir uns aber die erste Zusendung postfrei, da, auf Verlangen und im Fall der Aufnahme, honorirt wird.

Der Preis des Jahrgangs ist 16 fl. Für Auswärtige hat das Königl. Generalpostamt zu Berlin die Hauptexpedition übernommen; die Zeitschrift ist also durch alle wohlthätigen Postämter und alle Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Berlin bei uns.

Berlin, den 30. Nov. 1816.

Maurer'sche Buchhandlung.

Bei Braun in Karlsruhe werden die ersten Blätter zur Ansicht niedergelegt werden; und kann man bei ihm, so wie in den übrigen Buchhandlungen, seine Bestellungen darauf machen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle die, welche aus irgend einem Grund eine Ansprache an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Jungfer M. M. Herzberg, gewesenen Kammerfrau Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin, zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei dem Unterzogenen in seiner Wohnung, No. 8 in der Waldgasse, Freitag, den 24. dieses, Vormittags, zu liquidiren, als sonst, wenn die Erbschaft dem einigen auswärtigen Erben ausgefolgt seyn wird, man für deren Berichtigung nicht mehr sorgen kann.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1817.

Oberhormarschallamts-Sekretär
Ziegler.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Im goldenen Lamm werden nächsten Dienstag, den 28. dieses, 4 bis 5 Fuder reingehaltener 1811er Wein, gegen gleich baare Bezahlung, in Versteigerung gesetzt; die allenfallsigen Liebhaber können sich an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, gütlich einfinden.

Kammwirth Ernst.

Karlsruhe. [Hans zu verkaufen.] 100 Entr. weißer und 100 Entr. silberfarbner 1811er Hans sind billigen Preises zu verkaufen. Das Komptoir der Karlsruher Zeitung sagt wo.